

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1923

23.11.1923 (No. 269)

Mussolini und der spanische Besuch in Rom.

Der König von Spanien mit Gemahlin befindet sich zur Zeit in Rom. Katholische Herrscher haben lange Zeit Rom nicht mehr besucht, weil seit der Einnahme Roms durch die Truppen der Italia unita und der Aufhebung des Kirchenstaates der latente Konflikt zwischen dem Vatikan und dem Quirinal, zwischen Papsttum und Königtum in Rom herrschte.

Bereits vor das belgische Königspar in Rom zum Besuch, obwohl beim Papst als bei der Königsfamilie. Und nun ist der König von Spanien zu demselben Zweck nach Rom gekommen.

Das italienische Volk ist glücklich, daß der König von Spanien den Papst in feierlicher Weise besucht. Wir finden eine katholische Nation, nicht bloß weil die überwiegende Mehrheit des Volkes katholisch ist, sondern auch weil der Katholizismus unzer trennlich mit unserer Geschichte verbunden ist.

Die Italiener verehren im Papst das Haupt ihrer Religion, verehren in ihm das Symbol jener römischen Kirche, ohne die unsere Geschichte vom frühesten Mittelalter an bis auf unsere Tage her als unverwundlich bleibt. Noch niemals hat man es in Italien so klar und deutlich eingeschaut, wie heute, daß das Problem der Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhl und Italien einer höheren geistigen Ordnung angehört.

Die faschistische Regierung hat den Religionsunterricht in die Schulen eingeführt; hat den Wert der Religion im bürgerlichen Leben gebührend anerkannt; hat den religiösen Lebensäußerungen die höchste Ehrfurcht erwiesen; hat gezeigt, daß man zugleich guter Katholik und guter Italiener sein kann und sein muß.

Die Darstellung des Echo de Paris entspricht, wie amtlich in Berlin klargestellt wird, nur insofern den Tatsachen, als sowohl ein belgischer Leutnant von der Kontrollkommission wie auch ein französischer Begleiter zunächst in Dabitz bei Dresden und später in Leipzig von Reichswehrruppen angehalten wurden.

Die italienische Volk kann daher nur mit der größten Freude die Ehrfurchtsbezeugungen begrüßen, die man dem Haupt der katholischen Kirche entgegenbringt. Mussolini knüpft also wieder da an, wo der Liberalismus und mit ihm die Freimaurerei den Bruch herbeiführte: an der katholischen Tradition Italiens, die im Volke lebt und nur von so blinden, ungeschicklich denkenden Leuten, wie den Gewalthabern des Liberalismus übersehen werden konnte.

Wie man aus der Erklärung Mussolinis über den Besuch des spanischen Königs erhellt, läßt er sich jedoch nicht einschüchtern, sondern tut das, was er für Italien für das Beste hält. Man kann Mussolinis Politik mannigfach kritisieren — in kultureller Beziehung ist er auf dem Weg, der für Italien der einzig richtige, weil natürliche ist.

Innere Politik.

Eudendorff und Gräfe wegen Ehrabschneidung verhaftet.

Rom Kapitänleutnant A. D. Eberhard Kautter erhalten bayerische Flagge folgende Erklärung: Im Deutschen Tagblatt veröffentlichte der deutsch-völkische Abgeordnete von Gräfe-Gebicke unter der Überschrift: Die Wahrheit über die Minderheiten Spalten füllenden Artikel, der von Unwahrheiten sprach.

Die ersten Anzeichen von Nahrung und Lebensmangel zeigten sich erst nach einem Gespräch, das die beiden Herren noch in derselben Nacht mit Kapitänleutnant Kautter hatten, welcher Bevollmächtigter des Kapitän Eberhard ist, und seinerseits die Verbindungen zwischen der Ehracht-Organisation und dem bayerischen Verband des Justizrates Eick aufgingen.

Die faschistische Regierung hat den Religionsunterricht in die Schulen eingeführt; hat den Wert der Religion im bürgerlichen Leben gebührend anerkannt; hat den religiösen Lebensäußerungen die höchste Ehrfurcht erwiesen; hat gezeigt, daß man zugleich guter Katholik und guter Italiener sein kann und sein muß.

Kleine politische Meldungen.

Ein Zwischenfall in Leipzig mit politischem Hintergrund. Das Echo de Paris bringt eine ausführliche Mitteilung über angebliche Übergriffe von Reichswehrruppen gegen einen belgischen Offizier von der interalliierten Militärkommission und einen ihn begleitenden französischen Helmweibel.

anderen Morgen wieder in Freiheit gesetzt worden sein.

Die Darstellung des Echo de Paris entspricht, wie amtlich in Berlin klargestellt wird, nur insofern den Tatsachen, als sowohl ein belgischer Leutnant von der Kontrollkommission wie auch ein französischer Begleiter zunächst in Dabitz bei Dresden und später in Leipzig von Reichswehrruppen angehalten wurden.

Die faschistische Regierung hat den Religionsunterricht in die Schulen eingeführt; hat den Wert der Religion im bürgerlichen Leben gebührend anerkannt; hat den religiösen Lebensäußerungen die höchste Ehrfurcht erwiesen; hat gezeigt, daß man zugleich guter Katholik und guter Italiener sein kann und sein muß.

Ausland.

Der neue österreichische Nationalrat.

Sympathie-Erklärung und Hilfe für Deutschland. Wien, 21. Nov. Der neugebildete Nationalrat hielt eine konstituierende Sitzung ab. Zu Präsidenten wurde der Christlichsoziale Miklas, der Sozialdemokrat Oberst und Großdeutscher Dinghofer gewählt.

Kirchliche Nachrichten.

Aus der Erziehungsbewegung. Die augenblicklich geübte Regelung des Neuen Vingtenshauses Karlsruhe ermöglicht es, diese Räume, die bisher der körperlichen Erziehung dienen, auch in den Dienst der Seelenheilung zu stellen.

Der Kaplan von Heiligenberg.

36) Roman aus der Zeit des Kulturkampfes von Hubertus-Stratt Graf Strauchwitz. Der Kaplan bemerkte den Uebergang von Freundschaft zur ausnehmenden Feindschaft und tröstete sie in ihrer Verzweiflung: „Ich begreife, daß es euch weh um das Herz wird. Keine großen Menschenmassen werden euch drümen in der gewaltigen Kirche umgeben, keine Glocken euch jubelnd zum Tisch des Herrn laden, keine Priester werden euch durch die Straßen begleiten, sondern im Verborgenen, wie Verbrecher, im Dunkel der Nacht, müßt ihr euch sammeln, wie Diebe durch die Gänge schleichen.“

Der Salon von feinpulvertem Mahagoniholz, besetzt in peinlichster Toilette, wies heute einige

Der neue österreichische Nationalrat.

zurückenden würde. Sie sah dem rauchenden Ungestüm nach, das sich nun in Bewegung setzte und die Menschen so schnell von einer Gegend in die andere bringen konnte. Das Eisenbahnfahren war ihr noch immer etwas Ungewohntes, und es kam ihr sehr selten vor, daß sie ihre kostbare Person solchen Gefahren, wie sie meinte, aussetze.

Der Salon von feinpulvertem Mahagoniholz, besetzt in peinlichster Toilette, wies heute einige

einer kurzen Unterbrechung der Sitzung mit dem Stimmen sämtlicher bürgerlicher Abgeordneten gegen die Sozialdemokraten wiedergewählt wurde. Die Erklärung des Bundeskanzlers Seipel, daß die Regierung die Wahl annehme, wurde von den Mehrheitsparteien mit stürmischen Hochrufen aufgenommen.

Baden.

Aus der Deutschen Volkspartei.

Die Deutsche Volkspartei hat dieser Tage in einer Ansprache, bei der der Reichsführer Dr. Stresemann die bereits mitgeteilte Rede hielt, Stresemann fast einstimmig das Vertrauen ausgesprochen. Aber die Gegenpartei Stresemanns in der Deutschen Volkspartei macht die Bad. Presse in ihrer Montagsnummer folgende auch für Baden nicht uninteressante Mitteilungen:

„Ein uns vorliegender ausführlicher Privatbericht sagt, daß die ganze Ausdrucksweise eine moralische Hinrichtung der kleinen Gruppe gedeutet sei, die sich um die Abgeordneten Quack und Wetzki gruppiert. Als Anhänger dieser Gruppe wird uns auch der badische Vertreter der Volkspartei im Reichstag, Dr. Curtius, genannt. Auch die badische Zeitung ist nach Neulich von der Gruppe Quack, Wetzki, Dr. Curtius, Herr Dr. Curtius, in sich laut im Lande sein können, daß er mit einer Politik der Querretterei gegen Dr. Stresemann nicht im Sinne seiner Auftragsgeber, nicht im Sinne der Volkspartei, die Wähler Badens handelt, die geschlossen hinter ihrem Führer Stresemann stehen.“

Es scheint darnach, als könne sich der badische Reichstagsabgeordnete der Deutschen Volkspartei nicht nur nicht mit Stresemann abfinden, sondern auch nicht mit seinen badischen Wählern. Da wird man wohl annehmen müssen, daß eine Kandidatur Curtius bei den nächsten Reichstagswahlen nicht mehr in Frage kommt.

Schlüsselfahl / Badischen

Aus Anlaß Opernleiter erbe überindirekt dem Verfasser gerade recht sein, gerade einmal von zehn Seiten zum Minusstampfen zu geben. Er hat ein Vertrag für hinter die Bühne uns vor, unsere präzieren hier.

Zehn Fol...

Aus Anlaß Opernleiter erbe überindirekt dem Verfasser gerade recht sein, gerade einmal von zehn Seiten zum Minusstampfen zu geben. Er hat ein Vertrag für hinter die Bühne uns vor, unsere präzieren hier. Seit Mottis We unter den verschiedlichen Mannes beich geht Karlstrucke Dringentzen unntel Georg Gieseler lemt nicht mehr als jeem einem lo raffen P keine feste Tradition leben aus Enghirn auf der Hand. Es Corlolegie, einer der eroriff und getrauen Kritik, eine nach jedfallen bearn. A repropria wie in de gremore geierte sich a Willen geleitete. Bar Das unter den breiende Mann amewurde die Tradition zu den freiberuhen gabe. Zu den fest Perntätigkeit geht Straußbürger Werk; und in neuester Zeit und Ceftraufführer hatte Rob ihres Edler jüngsten Generoleis wünschens on Aufführungen on und Hauentweiner E

Sitzung mit dem Abgeordneten...

Volkspartei.

Dieser Tage in einer Sitzung...

Baden.

Wormheim, 21. Nov.

Der Arbeiter des Nordenschlags...

Offenburg, 21. Nov.

Wie die Offenburger Zeitung...

Walden.

Die augenblicklich geänderten...

Walden.

Die augenblicklich geänderten...

Walden.

Die augenblicklich geänderten...

Walden.

Die augenblicklich geänderten...

Walden.

Die augenblicklich geänderten...

Walden.

Die augenblicklich geänderten...

Aus dem sozialen Leben.

Unterstützungsmittel für Sozial- und Kleinrentner.

Nach einer Anordnung des Reichsarbeitsministers...

Chronik.

Wormheim, 21. Nov.

Der Arbeiter des Nordenschlags...

Offenburg, 21. Nov.

Wie die Offenburger Zeitung...

Walden.

Die augenblicklich geänderten...

Walden.

Die augenblicklich geänderten...

Walden.

Die augenblicklich geänderten...

Walden.

Die augenblicklich geänderten...

Walden.

Die augenblicklich geänderten...

Walden.

Die augenblicklich geänderten...

Karlsruhe.

Die Verhaftung der Winterhilfe, die vom 14. bis 17. d. M. stattgefunden hat...

KDF. Der Oberrat des Karlsruher Arbeitervereins...

Veranstaltungen.

Recherché-Konzert. Samstag, den 24. Nov. 1923...

Karlsruher Männerturnverein hatte für den...

Spiele und Sport.

Schülerturnen. Bei einem Schülerturnen...

Spiele und Sport.

Schülerturnen. Bei einem Schülerturnen...

Spiele und Sport.

Schülerturnen. Bei einem Schülerturnen...

Spiele und Sport.

Schülerturnen. Bei einem Schülerturnen...

Spiele und Sport.

Schülerturnen. Bei einem Schülerturnen...

Spiele und Sport.

Schülerturnen. Bei einem Schülerturnen...

Spiele und Sport.

Schülerturnen. Bei einem Schülerturnen...

Die Gas- und Stromrechnungen.

Dieser Tage wurden die Gas- und Stromrechnungen...

Die Einführung der Goldrechnung seitens der Gas- und Elektrizitätswerke...

Veranstaltungen.

Recherché-Konzert. Samstag, den 24. Nov. 1923...

Karlsruher Männerturnverein hatte für den...

Spiele und Sport.

Schülerturnen. Bei einem Schülerturnen...

Spiele und Sport.

Schülerturnen. Bei einem Schülerturnen...

Spiele und Sport.

Schülerturnen. Bei einem Schülerturnen...

Spiele und Sport.

Schülerturnen. Bei einem Schülerturnen...

Spiele und Sport.

Schülerturnen. Bei einem Schülerturnen...

Spiele und Sport.

Schülerturnen. Bei einem Schülerturnen...

Spiele und Sport.

Schülerturnen. Bei einem Schülerturnen...

Aus der Partei.

Parteiunlage für die Landgemeinden. An Kartoffeln sind weiter für die Partei eingegangen aus Horrenberg 1 1/2 Toner, aus Büchsenau 5 Tn., aus Reichenbach 5 1/2 Tn. Den Parteifreunden sei herzlich Dank gesagt. Weitere Spenden werden von Parteifreunden entgegengenommen.

Handel und Volkswirtschaft.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 22. Nov. Die Einigung der Entente ist bei den heutigen Börsen Genesensstadium erreicht. Im allgemeinen war die Stimmung pessimistisch, wenn auch der immerhin mäßige Einfluß nicht zu unterschätzen ist. Die Marktparität beträgt 5 Millionen für den Dollar. Infolge dessen war man in Börsenkreisen der Ansicht, daß eine abnormale Erhöhung der Devisenkurse wohl kaum zu erwarten und auch nicht amnähmlich sei, da ja der hiesige Kurs denen der ausländischen Börsenplätze nahezu gleichkommt. Im allgemeinen wurden die Devisenkurse auf der gleichen Höhe festgehalten. Wie man hört, werden sich die Kurse im großen und ganzen auf der Höhe vom Montag halten, wenn nicht in Anbetracht der am Montag erlassenen Devisenbeschränkungen eine weitere Aufwertung im Papiermarkt eintritt. Die Sätze für tägliches Geld lauten in den frühen Morgenstunden auf 6 Prozent, auf 12 Prozent gegen Mittag. Die Notierungen der festverzinslichen Papiere von sich ziemlich hinaus. Es gelang nicht, wie man beschlößte, auch für alle Werte einen den Tatsachen entsprechenden Kurs zu finden.

Table with exchange rates for various currencies: Amsterdam, Brüssel, Kristiania, Kopenhagen, Stockholm, Helsinki, Italien, London, New-York, Paris, Schweiz. Columns include Gold, Brief, and Gold values.

Wertbeständige Anlagen.

Zur Anlage für Mündelgelder und als wertbeständige Effekten sind ausgeben: Reichs-Russ (in Millionen Mark): 5% Badische Kohlenwert-Anleihe ca. 45, 6% Mannheimer Kohlenwert-Anleihe ca. 40, 5% Rhein-Rain-Donau-Gold-Anleihe ca. 6, 7% Redarwert Goldanleihe ca. 10, 5% Preussische Kohlen-Anleihe pro 100 Mgr. ca. 5, 5% Sächsische Kohlen-Anleihe pro 100 Mgr. ca. 4, 5% Süddeutsche Eisenbahn-Oblig. ca. 4, 5% Reichsanleihe des Deutschen Reichs ca. 2,520. Ferner nennen wir noch die nicht mündelgerechtere 5% wertbeständige Anleihe Friedrichsberg Carl, G. m. b. H., Siedersdorf, Weichenheim ca. 600 Millionen.

Die Badische Landwirtschaftskammer gibt mit Genehmigung des Reichsfinanzministers Rat...

geld heraus in Etüden zu 1 Dollar = 4.20 Goldmark, 1/2 Dollar = 2.20 Goldmark und 1/4 Dollar = 1.05 Goldmark. Das Notgeld wird zu den bekannten Bedingungen (Hinterlegung von Reichsgoldanleihe oder Interimsscheinen auf Goldanleihe usw.) ausgegeben. Es ist in erster Linie bestimmt, den Zahlungsverkehr zwischen Erzeuger- und Verbraucherkreisen zu erleichtern und insbesondere auch die Lebensmittelversorgung sicherzustellen. Die Ausgabe der Gutschein erfolgt durch Vermittlung der Bad. Girozentrale, Zweigstelle Karlsruhe, der Darmstädter- und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Filiale Karlsruhe, der Bad. Landwirtschaftsbank in Karlsruhe und der Bad. Bauernbank in Freiburg. Das Geld kommt ab 22. 11. 23 in Verkehr. Die Ausgabe dieses Notgeldes entspricht einem dringenden Bedürfnis. Das Notgeld der Landwirtschaftskammer eignet sich ganz besonders als Umlaufmittel im ganzen Land, da die genannten Banken nebst ihren Filialen und alle an die Girozentrale angeschlossenen Sparkassen das Notgeld nach Verluß einlösen und durch die ausgebenen Banken Gewähr für eine Verbreitung über das ganze Land geboten ist.

Großhandelsindexziffer. Die auf den Stichtag des 20. November berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts erweist bei einem amtlichen Dollarkurs von 4,2 Billionen das 1413-Milliardensache des Friedensstandes und ist gegenüber dem Stande vom 13. Nov. (25,6 Milliardenfache) um 432,1 Proz. gestiegen.

Preise der Fahrradarten. Vom 20. November ab ist der Preis der Fahrradarten bei der deutschen Reichsbahn auf 30 Goldpfennig und die Mindestfracht bei Befrachtung mehrerer Fahrradarten oder mit mehreren Gepäck auf 40 Goldpfennig für jedes Stück herabgesetzt worden.

Ernähigung des Gepäcktarifs. Vom 20. November wurde der Gepäcktarif der deutschen Reichsbahn ermäßigt. Er wurde von diesem Tage ab nach dem um 30 v. H. erhöhten Einheitspreis berechnet. Als Mindestfracht werden 20 Goldpfennig erhoben. Das Mindestgewicht von 10 Kilo bleibt bestehen. Vom 1. Dezember 1923 ab werden die Einheitspreise der zweiten und ersten Klasse der deutschen Reichsbahn auf 6,6 und 13,2 Goldpfennig herabgesetzt. Damit erweist sich in den Einheitspreisen der vierten Klasse zu den übrigen Klassen ein Spannungsverhältnis von 1:1/2:3:6. Im gleichen Verhältnis werden auch die Schnellzugzuschläge festgesetzt.

Marktfleische. Auf dem Reichstier Schweinemarkt wurden von 92 zugeführten Schweinen nur 50 Stück zum Preis von 6 bis 9 Millionen pro Paar verkauft. Etwas leichter war der Handel auf dem Jahreshochmarkt in Karlsruhe. Für Ferkel wurden 20 bis 25 Goldmark bezahlt. Schwach war der Handel auf dem Engener Markt; gefordert wurden für Ferkel 100-120, für Rinder 350-400, für Kühe 350-450, für Ochsen 600-700, für das Paar Milchschweine 12-20 und für Läufer 40-50 Goldmark.

Mannheimer Produktionsbörsen vom 22. November. Die Kaufinteressenten konnten immer noch nicht die wertbeständigen Forderungen der Wareneigner erfüllen, und so mußte auch die Donnerstags-Produktionsbörsen ohne größere Geschäftsbelebungen bleiben. Die Stimmungen war sehr fest, und die Forderungen lauten für Weizen auf 24,50-24,75, für Roggen auf 24-24,40, für Gerste auf 22,75-23,10, für Hafer auf 20,5-21 Goldmark pro 100 Kilo brutto in Mannheim. Am Weizenmarkt bestand große Nachfrage. Süddeutsches Weizenmehl Basis Null wurde...

Windhorstbund Karlsruhe.

Freitag, den 23. November, abends 8 Uhr, im Marienhau: Vortrag Scherzgedicht: „Grundfragen der deutschen Staatlichkeit.“

mit 37-37,40 und Roggenmehl mit 35,75-36,50 Goldmark pro Doppelzentner ab süddeutsche Mühle angeboten. Futtermittel waren gleichfalls fest veranlagt. Weizenkleie war zu 9-12, Trodenstängel zu 12-12,50 Goldmark pro 100 Kilo ab Mühle bezw. ab Fabrikation, Viertreber und Malzkeime zu 8-9 Goldmark ab bayerische Stationen erhältlich. Mannheimer Kleinwiedmarkt vom 22. November. Es waren aufgetrieben 11 Mäher, 18 Schweine, 348 Ferkel und Läufer. Bezahlt wurden für Ferkel und Läufer 6-26 Goldmark pro Stück. Mäher und Schweine wurden wegen des geringen Auftriebs nicht notiert. Marktverlauf: Mit Mäher mittelmäßig, geräumt, mit Schweinen mittelmäßig, ausverkauft; mit Ferkeln mittelmäßig.

C. M. S. Karlsruhe: Feria IVa 28. Novembris occasio consueta confess.

Letzte Meldungen.

Reichsrats-Beiträge.

Der Reichsrat hielt gestern abend unter dem Vorsitz des Reichsministers des Innern Dr. Jarres eine öffentliche Vollversammlung ab. Dr. Jarres übernahm den Vorsitz mit folgenden Worten: Ich werde, soweit es meine Zeit erlaubt, auch in Zukunft den Vorsitz führen und hoffe, daß es mir gelingt, das Einvernehmen, das zwischen Reichsregierung und Reichsrat besteht, nicht nur nach dem Wortlaut der Verfassung, sondern auch nach deren Sinn und Geist zu entwickeln und zu fördern.

Eine Mitteilung der Regierung über die Höchstätze in der Erwerbslosenfürsorge wurde zur Prüfung an die Ausschüsse überwiesen. - Genehmigt wurden Sakunänderungen der württembergischen Hypothekbank in Stuttgart und der Braunschweigisch-Hannoverschen Hypothekbank in Hannover. - Annahmen wurde eine Verordnung, die die Gebühren im Postwesen, Telegraphen- und Fernsprecherwerb auf wertbeständige Grundlätze stellt. Ferner wurde angenommen eine Verordnung über die Umstellung des Postverkehrs von Posten auf Rentenmark. Der Reichsrat erklärte sich damit einverstanden, daß der Höchstbetrag der Darlehensfaktenscheine auf drei Trillionen festgesetzt wird. Hiermit soll keinesfalls eine neue Inflation eröffnet werden. Es handelt sich nur um ein reales Lombarddarlehen, das insbesondere den Betrieb der Zuckerrückführung erleichtern soll. Der Reichsrat erklärte sich einverstanden mit einer Verordnung auf Grund des Gesetzes über Vermögensstrafen und Bußen, wonach die Vermögensstrafen und Bußen wertbeständig gemacht werden unter Anrechnung der Goldsteuermark.

Der Sanierungsplan der Rentenmark.

Berlin, 23. Nov. Vor Vertretern der Presse sprach gestern der Präsident der Rentenbank über Organisationsgründlagen der Rentenbank. Das Mitglied des Verwaltungsrats Sillger betonte dann, die Rentenbank sei ihren Geldgebern, der deutschen Wirtschaft, Kreditwürdigkeit für die dem Reich gewährten Kredite. Sie verlanze deshalb einen in Gold aufzufüllenden Etat des Reiches und dessen Bilanzierung, Beamtenabbau, Erwerbslosenfürsorge in produktiver Form, Rentabilität der Eisenbahnen, weniger, aber einträgliche Steuern. Bis zum 21. November sind der Reichsbank 340 Millionen Rentenmark zur Verfügung gestellt worden, ein Betrag, der in Gold umgerechnet doppelt so groß ist, wie der augenblicklich umlaufende Papiergeldbetrag. Täglich würden 40 Millionen Rentenmark fertig. Außerdem sollen auf den Kof der Bevölkerung eine Mark in Rentenpfennigen kommen. Bis Mitte Dezember denke man den ganzen Papiergeldsummen in Rentenmark decken zu können. Die Postämter sollen die Rentenmark schon in den nächsten Tagen in Verkehr bringen. Durch Einziehen der Papiermark werde allerdings immerhin eine starke Zahlungsmittelknappheit eintreten. Hier werde aber das Sparsparen von Rentenmark in großem Maße ganz von selbst unterbunden. Die Notpresse druckt nur noch, soweit die Reichsbank Gold oder alte Warenwechsel in Händen hat.

Zu den Noten der Vorkonferenz.

Die deutsche Regierung wird antworten. Die Reichsregierung hat von dem Inhalt der beiden Noten der Vorkonferenz telegraphisch Kenntnis erhalten. Sie beabsichtigt, auf die Note wegen der Militärkontrolle eine Antwort zu erteilen, in der vorwiegend die grundsätzlichen Bereitwilligkeit zur Erfüllung der Kontrollparagrafen des Verlaßter Vertrauens ausgedrückt, aber nochmals auf die Gefahren möglicher Zwischenfälle hingewiesen wurde.

Die Pariser Berichterstatter der Londoner Blätter weisen im Anschluß an die Note der Vorkonferenz darauf hin, daß die eigentliche Entscheidung noch nicht gefallen ist, sondern erst getroffen werden muß, wenn Deutschlands Stellungnahme bekannt ist.

An unsere Postbesucher!

In den nächsten Tagen wird der Briefträger die Nachrechnung von 1,10 Goldmark für die Zeit vom 19 bis 20. November vorzeigen. Wir bitten dringend die Postquittung gleich beim ersten Vorzeigen einzulösen. Die wenigen Briefe, welche die Nachrechnung für die Zeit vom 1-17. November noch nicht abgeholt haben, bitten wir, den rückständigen Betrag alsbald einzulösen. (Besitzer des Briefkastens.)

Erklärung.

Das Badische Ministerium des Innern hat einen Erlaß herausgegeben, in dem eingehend die Erhöhung der Grundpreise besprochen wird und in welchem die Wucherabteilung beim Landespolizeiamt angewiesen wird, eine stufenmäßige Zusammenfassung der Friedenspreise aufzustellen, um unter Zuzug der allgemeinen Weltteuerungssätze eine angemessene Grenze zu finden, auf welcher sich die Grundpreise zu bewegen haben. Das Ministerium erwartet verständnisvolle Mitarbeit der Kreise des Handels und weist auf die große Not weiter Schichten der Bevölkerung hin. Hauptbestimmung dieser Festlegung resp. Senkung der Grundpreise ist die seitens des Ministeriums angenommene feste Umrechnungssätze - Papiermark in Rentenmark - die aber nicht zur Lastsache geworden ist. Den unterzeichneten Verbänden wurden am Samstag, den 17. November 1923 durch die Spitzenorganisationen von dem Konfingent des Reichsfinanzministeriums zur Verfügung gestellt: a) für den Lebensmittelgroßhandel Mittelbadeus 30 000 R.-M., b) für den badischen Einzelhandel (Genossenschaften) 50 000 R.-M. Das Geld zur Befreiung dieser Beträge mit 18 000 Billionen und 30 000 Billionen wurde auf Post 600 Milia den Umlauf gesammelt und der Reichsbank zugeführt. Die Herausgabe der Rentenmarkbeträge wurde auf Grund mündlich abgegebener Instruktionen durch den Herrn Reichsbankdirektor in Karlsruhe verweigert und erst nach langw. erien Verhandlungen erhielt Dienstag Nachmittag 2 Uhr der Großhandel seine 30 000 R.-M., Dienstag Nachmittag 6 Uhr der Kleinhandel seine 50 000 R.-M., aber nicht zu 600 Milliarden, sondern zu einer Billion Papiermark - die Rentenmark.

Die 80 000 R.-M., die am Montag und Dienstag bis Mittag noch 48 000 Billionen Mark gefordert hätten, e,fordern nunmehr 80 000 Billionen Mark, mithin beträgt allein für diese beiden kleinen Zuteilungen der Verlust für den Handel 32 000 Billionen. Wir können es ruhig dem Urteil der Bevölkerung überlassen, festzustellen, wer für die neue Teuerungswelle verantwortlich ist. Solange solche unsinnige Verschwendung mit unserem badischen Volkvermögen betrieben wird aufgrund bürokratischen Zwanges, wird alles Bemühen der Regierung und des Handels um Besserung der Wirtschaftsergebnisse erfolglos bleiben.

Die Not des Volkes versteht wohl niemand besser zu würdigen, als die Kreise des Handels (Groß- und Kleinhandel), die ständig im Verkehr mit dem Publikum stehen und jeder Anruf um Unterstützung wird in weitestm. Maße seitens des Handels gefördert, der große Mittel für diese Zwecke anhängig. Auf der anderen Seite aber muß der Handel verlangen, daß er nicht immer und immer wieder für die Höhe der Preise verantwortlich gemacht wird, die nicht er macht, sondern die ihm gemacht werden. Er muß verlangen, daß alle daran mithelfen, solche Vorgänge unmöglich zu machen, wie sie oben wegen der Rentenmark geschildert sind.

32 Billionen Mark Verlust am Vermögen des badischen Groß- und Kleinhandels bedeutet 32 000 Billionen Mark Verlust am badischen Volkvermögen und damit Steigerung der Not und des Elends. Die Verantwortung hierfür trifft nicht den Handel.

Reichsverband des Deutschen Nahrungsmittel-Großhandels Verbandsgruppe Mittelbaden. Landeszentrale des badischen Einzelhandels G. B.

Damen-Pelze! in großer Auswahl zu sehr mäßigen Preisen. Nur Zirkel 32. W. Lehmann, 1 Treppe hoch.

Nur tüchtige zuverlässige Personen zum Einziehen des Abonnements sofort gesucht. Badenia Adlerstraße 42.

6 mod. Romane nur M. 1.-? Preisliste gratis vom: Paul Beutel-Verlag, Leipzig-Lindenau.

Für arme Theologiestudierende. Bisher 51 867 892 305 M. Rath, Gieseler, Mannheimer 2 500 000 000 M. Schutternwald, Minntrantengabe 50 000 000 M. Rati Osterberger Gemeindegeld 1 000 000 000 M. Ebnen Peter, Schürer, Sandweier 500 000 000 M. M. Nistrant V. und E. in S. 1 000 000 000 M. aus Oettingen 1 000 000 000 M. Lutz, Dörschinger 500 000 000 M. aus Forstheim 1 000 000 000 M. aus Oberweil 31 000 M. G. S. Dienstmädchen. Mannheimer 100 000 000 M. Ungenannt 300 000 000 M. 7 000 000 000 M. Ungenannt 20 000 000 000 M. Ungenannt 20 000 000 000 M. aus Eßlingen 1 000 000 000 M. A. Meindorf, Rappelboed 20 000 000 900 M. Barmant, Jetteten 300 000 000 M. Ungenannt, Wern 2 000 000 000 M. Ungenannt 2 000 000 000 M. 10 700 000 000 M. Ungenannt, Erlingen 10 000 000 000 M. 7. Klasse. Erlingen 500 000 000 M. B. Sch. ehe. Ruit 20 000 000 000 M. Karl Schweizer Quadrate, Gerlachheim 500 000 000 M. Ungenannt, Vubenbach 15 000 000 000 M. aus Baden-Baden 10 000 000 000 M. S. H. Offenburg 20 000 000 000 M. Simon, Bett, Bretten 1 000 000 000 M. Karl, aus Böllersbach 5 000 000 000 M. aus Rot b. B. 10 000 000 000 M. Karl, aus Medental 200 000 000 M. ein christl. junger Arbeiter 250 000 000 000 M. Ungenannt 25 000 000 000 M. Zettler, Osterburten 70 000 000 M. Ungenannt 3 000 000 000 M. Ungenannt, Gundheim 14 000 000 000 M. Ungenannt 30 000 000 000 M. Ungenannt 100 000 000 000 M. Martin, Hof, Landskronen 1 000 000 000 M. Ungenannt. Redesheim 20 000 000 000 M. Ungenannt. Dös 4 000 000 000 M. aus Horn 2 000 000 000 M. Ungenannt. Dös 4 000 000 000 M. R. Deimann, Schwenningen 5 000 000 000 M. Ungenannt S. R. 500 000 000 M. Oswald, Firm. Zimmendingen 23 000 000 M. Ungenannt. Schutternwald 8 000 000 000 M. Ungenannt V. far. Nidenbach 100 000 000 M. Frau Anna Vertinshof, Mannheim 10 000 000 000 M. R. W. Büßel 150 000 000 000 M. W. B. 10 250 000 000 M. Ungenannt. Biebetal 13 000 000 000 M. W. B. Schulkindern in Schutternwald 1 494 000 000 M. Alum. W. R. Ruppertsreute 3 000 000 000 M. Zusammen 1 755 656 923 805 M.

St. Konrads-Kalender 1924. Unter heimatlichen Dialektkalender, der in keinem Hause fehlen darf! Grundpreis 15 Dg. Jeweil. Schlüsselzahl. Zu haben in den Buchhandlungen, bei den Kalenderverlegern und unsect. Agenten. Badenia Karlsruhe Verlag und Drucker.

Bad. Landestheater. Freitag, 23. November. 7-10 Uhr. Sp. I. 4.80. Abon. G. G., Th. Gem., R.V.B., Nr. 3201-3800. Der Bettelstudent.

81. Stiftungskonzert. Samstag, 24. November 1923 abends 7 1/2 Uhr im grossen Festsaal. Saalöffnung 7 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr. Eintrittskarten in der Musikalienhandlung Müller und an der Abendkasse.

Liederhalle Karlsruhe. 81. Stiftungskonzert. Spielplan vom 24. November bis 4. Dezember. Im Landestheater. Sa. 24. * E. 7. Neu einstudiert. Prinz Friedrich von Homburg. 7. (Sp. I. 4.20). Th.-G. Nr. 3101-3200, 7801 bis 8000. - So. 25. Gastspiel von Otto Fanger von Opernhaus Frankfurt a. M. Tristan und Isolde. (Fristan: Otto Fanger. 5. (Sp. I. 7.20). Th.-G. Nr. 3001-3100 und III. Sondergruppe der Th.-G. No. 26. Vo ksb. L. 6. Hamlet. 7. (Sp. I. 4.20). - Di. 27. Gastspiel von Ami Schwanninger und Irl Gadesow. Zum erstmal. Der Schelmer der herette. Pantomime von Arthur Schmitz. Musik von Ernst von Dohnanyi. Hierauf: Tänze. 7 1/2. (Sp. I. 5.40). - Mi. 28. * A. 8. Der Wildspensienien Zählung. 7. (Sp. 4.20). Th.-Gem. Nr. 5201-5300, 7101-7300. - Do. 29. Gastspiel von Ami Schwanninger und Irl Gadesow. Der Schelmer der Piarotte. Hierauf: Tänze. 7 1/2. (Sp. I. 5.40). - Fr. 30. * P. 8. Der Barbier von Sevilla. 7. (Sp. I. 5.40). Th.-G. Nr. 5001 bis 5200. - Sa. 1. * R. 7. Prinz Friedrich von Homburg. 7. (Sp. I. 4.20). Th.-G. Nr. 1-3000. - So. 2. Vorm. 11 1/2. Aschenputtel. (1.80, 1.50, 1.-, -60, -50). nachm. 6 1/2. Beginn des Vorkaufs zu dieser Vorstellung am Ponnertag (Sp. 24. Nov. - Mo. 3. * C. 8. Aida. 6 1/2. (Sp. 5.40). Th.-G. Nr. 301-3000. - Di. 4. Volkslied L. 7. Hamlet. 7. (Sp. 4.20). In der Festhalle. Do. 29. Der Totentanz von L. Weismantel. (Uraufführung durch das Schauspiels des Landestheaters). Th.-Gem. Nr. 901-3000 und I. Sondergruppe der Th.-G. Nr. 301-3000. Der Totentanz. Th.-G. Nr. 3001 bis 5000, 5301-6400, und II. Sondergruppe der Th.-G., jeweils 7 1/2 (2.50-1.20). Vorkauf für Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufsrecht der Abonnenten und Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 24. Novbr. von Vormittag 11 1/2 Uhr, allgemeiner Vorkauf und weiterer Umtausch von Montag, den 26. Nov. an. Auslösung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10-7 1/2, 4-6 Uhr).

Nr. 270 61. Preispreis (freilich durch Zuzug 60 Goldmark... Berlin, 23. Nov. 2... drei... Das Ministerium... Berlin, 23. Nov. 2... drei... Das Ministerium... Berlin, 23. Nov. 2... drei... Das Ministerium...